



Dialogue Days: Leitfaden und Handbuch

Januar 2022

Einführung

The Dialogue Day manual provides step-by-step information about how to plan, deliver and evaluate Dialogue Days (DD). The programmes, activities and other materials can be found in the resources section.

Dialogue Days were developed as part of the Erasmus+ project – #Ibelong: Towards a sense of belonging in an inclusive learning environment.

Autoren

Professor Liz Thomas

Designerin

Tara Drev, Knowledge Innovation Centre

Veröffentlicht von

KIC – Knowledge Innovation Centre



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Co-funded by the European Commission, as per grant decision no.
2018-1-NLO1-KA203-O38965

Programme: Erasmus+

Key Action: Cooperation for innovation and the exchange of good practices

Action Type: Strategic Partnerships for higher education

This work is licensed under a Creative Commons
Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



01

DIALOGUE DAYS



**Vorstellung des Manuals
und der Dialogue Days**



Dieser Leitfaden stellt umfassende Informationen zu den Dialogue Days (DD) zur Verfügung. Das Manual bietet dabei schrittweise Anleitungen zu deren Planung, Umsetzung und Evaluation; im Leitfaden finden Sie Aktivitäten und Vorlagen, die direkt eingesetzt werden können; die Fallstudie wiederum gibt einen Einblick, wie die DD in einer Bildungseinrichtung umgesetzt wurden und beleuchtet dadurch sowohl deren Vor- als auch Nachteile.

Die DD wurden als Teil einer Reihe von Aktivitäten im Rahmen des #iBelong-Programms entwickelt. Dies wird noch einmal im Fallbeispiel verdeutlicht. Der Leitfaden basiert auf Evaluationsergebnissen zum DD von vier Universitäten und den daraus gewonnenen Erkenntnissen. Gestützt wird es von einem Toolkit, welches Aktivitäten, Vorlagen, Beispiele, Anleitungen und Übungsmaterialien beinhaltet. Durch die Kombination des Leitfadens mit dem Toolkit sind Sie in der Lage, Ihre eigenen DD zu planen, umzusetzen und zu evaluieren – spezifisch für Ihre Bildungseinrichtung, Fächer, Studierenden sowie gewünschtes Format.

Was?

Die Dialogue Days (DD) bringen Studierende und Mitarbeiter eines Studiengangs zusammen, um in einem geschützten Rahmen über Vielfalt, Zugehörigkeit und Erfolg zu sprechen. Durch diese Gespräche...

- kann das Engagement und Commitment einer Bildungseinrichtung bzw. bestimmter Studiengänge bzgl. Vielfalt, Zugehörigkeit und Erfolg gestärkt werden.
- erhalten Studierende die Chance, sich aktiv über Vielfalt und Zugehörigkeit zu informieren und bekommen Strategien an die Hand, im Hochschulkontext und darüber hinaus erfolgreich zu sein.
- werden dem Lehrkörper Einblicke in die Vielfalt der Studierenden ihres Studiengangs ermöglicht.
- verbessern sich Engagement, Beteiligung, Zugehörigkeit und Erfolg der Studierenden.

Dies führt letztendlich dazu, dass Lehrende und Studierende ein besseres Verständnis für die Heterogenität und Vielfalt in der Studierenden-schaft entwickeln und deren Einfluss auf

(Studien-), Engagement, Beteiligung, Zugehörigkeit und Studienerfolg nachvollziehen können. Auch wird deutlich, welche Aspekte neu entwickelt, angepasst oder erweitert werden können, um den verschiedenen sozialen Hintergründen und Bildungsgeschichten sowie Erwartungen und Zielen der Studierenden gerecht zu werden. Dies beinhaltet unter anderem die Studienverlaufs-Organisation, Inhalte, Lern- und Lehrmethoden sowie Verfahren der Leistungsüberprüfung.

Wie?

Die DD können face-to-face, online oder als hybrides Format umgesetzt werden. Die DD richten sich an Studierende des ersten Jahres und finden zu Beginn des ersten (DD1) und in der zweiten Hälfte des zweiten Semesters (DD2) statt. Es ist darauf zu achten, dass die DD nach Möglichkeit in das Studienprogramm der Studierenden integriert werden.

Die DD1 finden in der Studieneingangsphase statt und fokussieren auf Gespräche bzgl. Erfahrungen und Erwartungen zu Vielfalt in den bevorstehenden Studiengängen. Dies ermöglicht eine Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden, um das Zugehörigkeitsgefühl, den sogenannten Sense of Belonging, zu stärken.

Der Schwerpunkt der DD2 gegen Ende des akademischen Jahres liegt auf der Reflexion von Bildungserfahrungen vor dem Studium und Erwartungen in Bezug auf das Studium, Zugehörigkeit und Studienerfolg. Dies ermöglicht, dass sich Studierende auf dem Weg ins zweite Studienjahr sicher und unterstützt fühlen, um so den akademischen Anforderungen und der erwarteten Autonomie und Selbstorganisation gerecht werden zu können.

Die DD wurden im Zeitraum von 2019 bis 2020 in Studiengängen von vier Universitäten erprobt. Dabei fanden die DD1 persönlich und die DD2 online statt. Das Konzept wurde im Studienjahr 2020/21 auf andere Studiengänge unterschiedlicher Fachbereiche mit Hilfe verschiedener Vermittlungsformen ausgeweitet. Die DD wurden mittels einer spezifischen Evaluations-Methode (Thomas 2020) ausgewertet.

Warum?

Sowohl Studierende als auch Lehrende profitieren von den DD, die einen offenen Austausch über Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg in einem geschützten Rahmen ermöglichen. Hier können durch Aktivitäten und Prozessbegleitung Erfahrungen, Erwartungen, Herausforderungen und Studienerfolge anerkannt, identifiziert und geteilt werden. Dies erhöht auch das Engagement der Institution bzw. der Studienkoordination, mögliche Probleme zu identifizieren, zu bewerten und zu besprechen, statt Verschiedenheit zu ignorieren oder gar zu negieren.

Der anvisierte Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden ermöglicht zum einen den Studierenden ein Zugehörigkeits- und Erfolgsgefühl zu entwickeln, zum anderen erhalten Lehrende wertvolle Einblicke, wie Sie den Studierenden ihres Studiengangs durch Hilfestellung bei der Lernorganisation eine inklusive Lernumgebung bieten können. Die dabei umgesetzten Aktivitäten fördern die Interaktion und tragen zur Entwicklung gelingender Netzwerke sowie Entwicklung von Zugehörigkeit und Identität als Studierende*r einer Hochschuleinrichtung.

Zeitliche Koordinierung

DDs werden während des ersten Studienjahres der Studierenden geliefert. DD1 soll zu Beginn des ersten Semesters und DD2 gegen Ende des zweiten Semesters geliefert werden. Die DDs müssen in den Kernstundenplan der Studierenden integriert werden.

Dauer

Werden die DD als Präsenzveranstaltung durchgeführt, ist ca. ein halber Tag (4 Std.) zu veranschlagen; bei Online-Aktivitäten bietet es sich an, die Treffen über einen Zeitraum von etwa neun Wochen in jeweils kurzen Einheiten zu gestalten. Eine Kombination der Ansätze ist möglich, bestenfalls sollte der Start mit einer Einheit beginnen, in der sich Studierende und Lehrende persönlich begegnen, um eine Beziehung und gegenseitiges Vertrauen aufbauen zu können.

Teilnehmende

Grundsätzlich sollen alle in einem Studienfach/-gang eingeschriebenen Studierenden teilnehmen. Dies gilt auch für die Lehrenden, die in die Lehrveranstaltungen des ersten Studienjahres involviert sind und die Studierenden begleiten. Einige erfahrene Studierende (Peers) aus höheren Fachsemestern werden an der Gestaltung der DD beteiligt, indem sie ihre bisherigen Stduienerfahrungen teilen.

Follow-up

Die Erkenntnisse der DD können von Studierenden und Lehrenden genutzt werden, um in anderen #iBelong-Aktivitäten und darüber hinaus inklusive Lernumgebungen zu kreieren.

Auswirkungen

Die DD wurden auf Basis des sog. ‚Logic-Chain-Models‘ und ‚theory of change‘ evaluiert. Weitere Informationen zum Verfahren finden sich in Abschnitt 5. Die Lernerfahrungen aus der Erprobung an einer beteiligten Partnerinstitution werden in Abschnitt 7 beschrieben.

Im ersten Jahr der Erprobung nahmen über 600 Studierende von vier Universitäten an den DD teil. Kurzfristig erwarteten wir von den DD einen Mehrwert dadurch, dass (i) Studierende neue Freundschaften schließen und soziale Netzwerke aufbauen, (ii) sie die Lehrenden besser kennenlernen, (iii) sie ein besseres Verständnis zu Heterogenität und Vielfalt sowie der Relevanz und den Herausforderungen von Zugehörigkeit und Studienerfolg sammeln sowie (iv) auch Lehrende ein besseres Verständnis für die Vielfalt der Studierenden entwickeln.

Mittelfristig erwarteten wir, dass (i) Lehrende ihre didaktischen Methoden in den Lehrveranstaltungen und die Begleitung der Studierenden anpassen sowie (ii) Studierende mehr Engagement entwickeln können und dadurch stärker in ihren Studiengang involviert sind sowie (iii) ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl entwickeln. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass diese Ziele erreicht werden konnten. Langfristig erwarteten wir, dass dies zu verbesserter Beteiligung und Studienerfolg führen. Aufgrund der

COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Konsequenzen sowie einer Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum konnten wir nicht nachweisen, ob diese Ziele tatsächlich erreicht werden konnten. Die Umsetzung der DD in den beteiligten Kooperationsrichtungen haben Veränderungen angestoßen, um das Studium und die Lehre inklusiver zu gestalten. Dies hat die Wahrnehmung und den Umgang mit Diversität nachhaltig beeinflusst und die Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls begünstigt sowie zum Studienerfolg beigetragen.

¹ Thomas, L. (2020) Using logic chain and theory of change tools to evaluate widening participation: Learning from the What works? Student retention and success programme, Widening Participation and Lifelong Learning, vol. 22 no. 2, p67– 82



02

**DIALOGUE
DAYS**



**Ziele, Vorgaben
und Lernziele**



DD1 (zu Beginn des ersten Semesters): Vielfalt und Übergang zur Hochschule

→ Ziel der DD1 ist:

Dass Studierende aktiv über Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg reflektieren sowie Strategien entwickeln, um im Hochschulalltag und darüber hinaus erfolgreich zu sein.

Dass Lehrende einen Einblick in die Vielfalt der Studierenden ihres Studiengangs erhalten.

Dass Studierende ihre Beteiligung und Zugehörigkeit sowie ihren Studienerfolg verbessern können. Zusätzlich soll frühzeitigen Studienabbrüchen entgegen gewirkt werden, indem Studierende sich als Teil der Institution und des Studiengangsbegreifen.

→ Lernziele für Studierende:

Ein besseres Verständnis der eigenen Herkunft und Vielfalt sowie des eigenen Studienerfolgs.

Anerkennung der Bedeutsamkeit von Vielfalt und Inklusion im Studiengang.

Anerkennung der Bedeutsamkeit von Beteiligung und Zugehörigkeit, um an einer Hochschule erfolgreich sein zu können.

Entwicklung einer Zugehörigkeit zu Peers, Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Mentor*innen sowie gegenüber dem Studiengang und der Universität.

Ein geschützter Rahmen, um mit Mitarbeiter*innen der Universität Vielfalt sowie die Möglichkeiten von Unterstützung zu identifizieren und zu teilen.

Lernziele für Lehrende:

Kennenlernen der neuen Studierendenkohorte.

Über Vielfalt und die Notwendigkeit von Begleitung und Unterstützung von Studierenden reflektieren.

Bewusste Wahrnehmung von Diversität und Vielfalt sowie Zugehörigkeit und deren Bedeutung für den Studienerfolg wahrnehmen.

Bereitschaft, an der Team Teacher Reflection teilzunehmen sowie die Weiterentwicklung des Curriculums, des Studienverlaufs und der didaktischen Gestaltung, um den Erfolg der Studierenden zu maximieren.

DT2 (zum Ende des zweiten Semesters): Entwicklung von Zugehörigkeit und Ausblick auf das nächste Studienjahr



Ziel der DD2 ist:

Ziel der DD2 ist eine Vertiefung des Verständnisses von Zugehörigkeit sowie ein Ausblick auf kommende Studienjahr, um den Erfolg der Studierenden zu fördern. Dabei wird der Blick darauf gelenkt, wie sich das Zugehörigkeitsgefühl entwickelt hat und wie dies auf andere Studierende und Situationen übertragen werden kann. Zusätzlich erfolgt eine Reflektion der Erfahrungen des ersten Studienjahres in Bezug auf Studium, Zugehörigkeit und Erfolgserlebnissen. Dies ermöglicht den Studierenden einen Ausblick auf und die Planung des zweiten Studienjahres, in dem sie mit erhöhten akademischen Anforderungen und höherer Autonomie konfrontiert werden.



The objectives are to:

Dass Studierende aktiv über Diversität und Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg reflektieren sowie Strategien entwickeln, um im Hochschulalltag und darüber hinaus erfolgreich zu sein.

Dass Lehrende einen Einblick in Diversität und Vielfalt der Studierenden ihres Studiengangs erhalten.

Dass Studierende ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln, ihren Studienerfolg verbessern können und vorzeitigen Studienabbrüchen begegnet wird.

Lernziele für Studierende:

Anerkennung und Wahrnehmung der eigenen als auch der Studienerfolge von Kommiliton*innen.

Entwicklung eines tiefergehenden Verständnisses für Vielfalt und Zugehörigkeit.

Herausbilden eines Verständnisses darüber, was für ein erfolgreiches zweites Studienjahr notwendig ist.

Identifizierung sowohl eigener Bedarfe im Hinblick auf Unterstützung als auch der von Kommiliton*innen sowie Entwicklung von Ideen, wie dies individuell und gemeinschaftlich erreicht werden kann.

Lernziele für Lehrende:

Anerkennung und Reflexion der Lernerfolge im ersten Studienjahr und Identifizierung von Verbesserungsbedarfen.

Reflexion des Zugehörigkeitsgefühls der Studierenden und förderlichen sowie nicht-förderlichen Elementen im Rahmen der Lernerfahrung.

Identifizierung von Anpassungsbedarfen des Studienverlaufs oder einzelner Lehrveranstaltungen sowie der didaktischen Gestaltung; Reflexion zu Unterstützungsmöglichkeiten, um Studierende im zweiten Studienjahr weiter zu fördern.



03

DIALOGUE DAYS



**Prinzipien der
Dialogue Days**



Die zugrundeliegenden Prinzipien basieren auf Ergebnissen der Planung, Durchführung und Evaluation nach der Erprobung der DD:

1. Die DD1 sind in der Einführungswoche bzw. den ersten Wochen nach Studienbeginn am Effektivsten, da sich Personen so am besten kennenlernen und soziale Netzwerke bilden können.
2. Die DD2 sollten bestenfalls gegen Ende des zweiten Semesters stattfinden, da die Studierenden so am besten auf den Übergang ins zweite Studienjahr vorbereitet werden können.
3. Die DD sollten so umgesetzt werden, dass sie auf einen spezifischen Studiengang oder spezifisches Studienfach zugeschnitten sind, statt allgemein im Fachbereich zu erproben.
4. Die DD werden in die Lehre integriert – sowohl in Bezug auf den Studienverlauf als auch hinsichtlich der –inhalte –, um Querverweise zu Modulen, dem Curriculum und anderen Veranstaltungen zu kreieren.
5. Lehrende nehmen an den DD teil.
6. Kleingruppen (z. B. geleitet durch Community Mentor*innen oder Tutor*innen) ermöglichen eine aktive Beteiligung.
7. Community-Mentor*innen generieren durch das Teilen von Erfahrungen, Gestaltung von Aktivitäten und Aufbau von sozialen Netzwerken einen signifikanten Mehrwert.
8. Der Einbezug von Online-Tools oder Umsetzen der DD in einem hybriden Format ermöglicht Aktivitäten über einen längeren Zeitraum, sodass Herausforderungen entsprechend ausführlicher besprochen, Erkenntnisse in den Studienverlauf integriert sowie deren Wirkung verstärken zu können.



04

DIALOGUE DAYS



Ablauf



Für jeden DD gibt es eine speziell auf den Studiengang, das Studienfach, die Inhalte und/oder die Umsetzungsformate zugeschnittenen Ablauf. Ein Hauptaugenmerk liegt hierbei auf folgenden Punkten:

- Anzahl der Studierenden
- Format (online, face-to-face oder hybrid) sowie die Auswahl des Ortes für eine face-to-face-Umsetzung/delivery

- Anzahl der Lehrenden und Team-Mitglieder, die teilnehmen
- Studienfach und Studiengang sowie Anbindung der DD an die Inhalte und curricularen Strukturen des Studiengangs.

Ablauf DD1

Zu den Schlüsselementen der DD1-Programme gehören:

Eine Begrüßung, in der sich die Studierenden und Lehrenden gegenseitig vorstellen und das Verständnis der Institution bzw. des Studienfaches in Bezug auf Diversität und Vielfalt.

Eine Aktivität zur Schaffung eines vertrauensvollen Rahmens, in dem Probleme besprochen werden können. Dies beinhaltet, dass alle Teilnehmenden nur das teilen müssen, was sie auch wirklich teilen wollen.

Lehrende und Community-Mentor*innen teilen Geschichten zu Diversität und Studienerfolgserlebnisse.

Eine Aktivität oder ein Input (oder beides) zum Verständnis darüber, welche Rolle Zugehörigkeit für den Studienerfolg spielt.

Eine gemeinschaftliche Aktivität, die Studierenden dabei hilft, soziale Netzwerke zu bilden, zusammenzuarbeiten, Freundschaften zu schließen und sich zugehörig zu fühlen.

Eine Aktivität oder ein Input (oder beides) zum Verständnis von Zugehörigkeit im Sinne des #iBelong-Ansatzes.

Eine Möglichkeit für Studierende, in anonymem Rahmen, Informationen zu Zugehörigkeit und Erfolg mit den Lehrenden und Kommiliton*innen zu teilen.

Feedback zur Veranstaltung (Erkundung von Faktoren, die kurzfristig positiv wirken).

Weiterführende Aktivitäten sollten seitens der Lehrenden, soweit möglich, integriert werden. Diese können online oder persönlich beispielsweise im Rahmen von Tutorien umgesetzt werden.

Die vorgestellten Elemente fokussieren auf die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Peers, Mentor*innen sowie den Lehrenden.

Einen beispielhaften Ablauf und Aktivitäten finden Sie im Toolkit.

Wenn die Veranstaltung in hybridem Format (online + face-to-face) umgesetzt wird, haben wir eine spezifische Online-Aktivität entwickelt, die das Zugehörigkeitsgefühl fördern und die Eingebundenheit in diesem Setting stärken kann.

DD2-Ablauf

Zu den Schlüsselementen der DD1-Programme gehören:

Eine Begrüßung, die den Teilnehmenden das Ziel der DD sowie die damit verbundenen Ziele in Erinnerung ruft und sie dazu ermutigt, mit mehr Personen in Kontakt zu treten.

Bisherige Erfolge reflektieren und anerkennen.

Reflexion darüber, wie sich das individuelle Zugehörigkeitsgefühl im Verlauf des Studienjahres entwickelt hat.

Aktivitäten zur Betrachtung von Diversität und Vielfalt, Ethnizität und Diskriminierung.

Aktivitäten zum Ausblick auf den Übergang ins zweite Studienjahr.

Community Mentor*innen aus höheren Studienjahrgängen teilen ihre Erfahrungen.

Eine Möglichkeit, in anonymem Rahmen Herausforderungen und mögliche Unterstützungsbedürfnisse bzgl.

Evaluation der DD (inkl. kurz- und mittelfristigen positiven Auswirkungen).

Das Programm fokussiert die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Peers, Community Mentor*innen sowie den Lehrenden. Auch werden Verbindungen zwischen Kursinhalten, Merkmalen von erfolgreichen Studierenden und Lernergebnissen der DD herausgestellt.

Einen beispielhaften Ablauf und Aktivitäten finden Sie im Toolkit.



05

**DIALOGUE
DAYS**



Evaluation

Die Evaluation des #iBelong-Projekts erfolgt anhand des ‚logic chain models‘ und der ‚theory of change‘. Zugehörigkeit, Weiterentwicklung und Zielerreichung der Studierenden werden mittels Interaktion der drei miteinander verzahnten Aktivitäten (Dialogue Days [DD], Team Teacher Reflection [TTR] und Student Community Mentoring [SCM]) verbessert.

In diesem Handbuch beschränken wir uns auf die Evaluation der Dialogue Days. In einem ersten Schritt wurde das logic chain model für die DD entwickelt (siehe Abb. 1)..



Fig 1: logic chain – Dialogue Days und Zugehörigkeit

Drei Statements ermöglichen einen Einblick, wie die DD ihre Wirkung entfalten. Erstens: Sie sollen ein Zugehörigkeits-Verständnis bei den Studierenden entwickeln; zweitens: es wird erwartet, dass sie direkt an der Entwicklung von Beziehungen und einem Zugehörigkeitsgefühl

beeinflussen; drittens: die Lehrenden erhalten Informationen über die Diversität und Vielfalt der Studienkohorte und nutzen diese, um ihre Lehre anzupassen.

Wenn Studierende an den DD teilnehmen, entwickeln sie ein Verständnis bzgl. Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg. Dadurch entsteht wiederum ein besseres Verständnis dafür, dass Herausforderungen normal sind und gemeistert werden können. Wenn sie sich dessen bewusst sind, fällt es ihnen leichter, diese zu teilen und Unterstützung zu suchen. Dies führt dazu, dass sie im Studium eher erfolgreich sind – sie können das erste Jahr an der Hochschule und somit auch den Studiengang erfolgreicher absolvieren.



Wenn Studierende an den DD teilnehmen, arbeiten sie mit anderen Studierenden zusammen, lernen diese kennen und erhalten das Gefühl, dass es den beteiligten Lehrenden wichtig ist, dass sich alle Studierenden zugehörig fühlen. Dadurch, dass sie einige Studierende ihres Kurses sehr früh kennenlernen, fühlen sie sich entspannter und dadurch stärker bereit aktiv teilzunehmen und zu partizipieren. Wenn die Studierenden wiederum bereit sind, sich aktiv zu beteiligen, entwickeln sie ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl. Dies führt letztendlich dazu, dass sie die Herausforderungen der Hochschule besser meistern können.



Wenn Lehrende an den DD teilnehmen, entwickeln sie ein Verständnis bzgl. der Diversität und Vielfalt ihrer Studierenden und dessen Einfluss auf den Studienerfolg. Dies erleichtert den Blick auf potenziell notwendige Unterstützungsbedarfe und prägt zudem die Interaktion mit den Studierenden. Auch wirkt sich dies auf die Gestaltung der Lehre aus. Wird dies von den Lehrenden bewusst implementiert, fühlen sich Studierende akzeptiert, einbezogen und zugehörig. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit führt letztendlich dazu, dass die Studierenden mit höherer Wahrscheinlichkeit Erfolg im Studium haben.



Langfristige Auswirkungen beziehen sich hier auf die Förderung des Studienerfolgs (z. B. dessen Erhalt oder Verwirklichung), indem Beteiligung und Zugehörigkeit der Studierenden verbessert werden. Es werden verschiedene Erfolgsindikatoren erwartet: Diese beziehen sich einerseits auf die stärkere Wertschätzung

der Diversität und Vielfalt der Studierenden, einer verbesserten Einbindung sowie stärker Eigeninitiative bei der Suche nach spezifischer Hilfestellung um Herausforderungen im Studium aktiv zu begegnen. Das übergeordnete Ziel besteht darin, den Verbleib der Studierenden im Hochschulbereich zu erhöhen, Studienabbrüchen zu begegnen und ihre Studienleistungen zu verbessern.

Vorlage zur Evaluation der Dialogue Days

Die Evaluations-Vorlage wurde mit Hilfe des logic chain models und der theory of change erstellt und beinhaltet Indikatoren, Nachweise und Basisinformationen in Bezug auf kurzfristigen Nutzen, mittelfristige Ergebnisse sowie langfristige Auswirkungen. Eine Evaluations-Vorlage zur eigenen Verwendung finden Sie im Toolkit.

Veranstaltung	Dialogue Day
Kurze Beschreibung – z. B. Inhalte, Ziele und Prinzipien	Die Dialogue Days (DD) bringen Studierende und Mitarbeiter*innen eines bestimmten Kurses oder Studiengangs zusammen, um in einem geschützten Umfeld über Vielfalt, Zugehörigkeit und Erfolg zu sprechen. Durch diese Gespräche: • kann das Engagement einer Institution bzw. bestimmter Kurse bzgl. Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg erörtert werden. • erhalten Studierende die Chance, sich aktiv über Vielfalt und Zugehörigkeit zu informieren und bekommen Strategien an die Hand, im Hochschulkontext und darüber hinaus erfolgreich zu sein. • werden den Lehrenden Einblicke in die Vielfalt der Studierenden ihres Studiengangs ermöglicht. • verbessern sich Beteiligung, Zugehörigkeit, Verbleib und Erfolg der Studierenden. Dabei gelten die folgenden Hauptprinzipien: • Lehrende und Studierende eines bestimmten Studienfaches/-gangs werden in der Studieneingangsphase und am Übergang zum zweiten Studienjahr zusammengebracht. • Die Inhalte werden in den Studienverlauf integriert und es besteht die Erwartung, dass die Studierenden am DD mehrheitlich teilnehmen. • Ein geschützter Rahmen für das Sprechen über Diversität und Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg wird geschaffen. • Das Teilen von Erfahrungen ist ein zentrales Anliegen, sollte aber nur dann erfolgen, wenn sich alle wohl damit fühlen. • Community Mentor*innen spielen eine wichtige Rolle, da sie ihre Erfahrungen teilen und Aktivitäten unterstützen können. • Der Fokus liegt auf aktivem Lernen sowie der Förderung von Interaktion und Zusammenarbeit.
Statement (theory of change)	Wenn Studierende an den DD teilnehmen, entwickeln sie ein Verständnis bzgl. Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg. Dadurch entsteht wiederum ein besseres Verständnis dafür, dass Herausforderungen normal sind und gemeistert werden können. Wenn sie sich dessen bewusst sind, fällt es ihnen leichter, diese zu teilen und Unterstützung zu suchen. Dies führt dazu, dass sie im Studium eher erfolgreich sind – sie können das erste Jahr an der Hochschule und somit auch den Studiengang erfolgreicher absolvieren.

Indikatoren und Methoden	Indikatoren	Erfolgsnachweis	Vergleichsbasis
Kurzfristige Indikatoren, Feedback/Evaluation und Ausgangsbasis	Studierende schließen Freundschaften Studierende lernen Lehrende kennen Studierende verstehen die Bedeutung und Herausforderungen in Bezug auf Zugehörigkeit und Studierenerfolg Lehrende haben ein besseres Verständnis bzgl. der Diversität und Vielfalt ihrer Studierenden	Rückmeldung zur Einheit Fokusgruppen aus Studierenden und Lehrenden	Fokusgruppen des vorherigen Jahrgangs
Mittelfristige Indikatoren, Feedback/Evaluation und Ausgangsbasis	Lehrende passen Lehre und Unterstützungsmöglichkeiten an, um die Einbindung zu erhöhen	Fokusgruppe aus Lehrenden, Kursdokumentation	Kursdokumentation des vorherigen Jahrgangs
	Studierende sind mehr ins Studium und nehmen die Unterstützungsstrukturen stärker wahr.	Fokusgruppe aus Lehrenden, Fokusgruppe aus Studierenden	
	Studierende fühlen sich zugehörig.	Studierenden-Befragung	
Langfristige Indikatoren, Feedback/Evaluation und Ausgangsbasis	Das Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden wird verbessert.	Studierenden-Befragung	
	Der Verbleib der Studierenden wird verbessert, weniger Studienabbrüche.	Statistiken der Bildungseinrichtung	Statistiken vorheriger Jahre
	Der Studienerfolg der Studierenden wird verbessert.	Statistik der Bildungseinrichtung	Daten vorheriger Jahre
	Studium, Lehre und Unterstützungsstrukturen sind inklusiver.	Fokusgruppen aus Studierenden und Lehrenden Kursdokumentation	Kursdokumentation vorheriger Jahre

Die Evaluation und das Feedback basieren auf Befragungen am Ende eines jeden DD (siehe Aktivität 10 im Toolkit), Fokusgruppen mit Lehrenden, Studierenden und Mentor*innen (entsprechende Leitfäden sind abrufbar auf der #iBelong-Webseite) sowie Vergleichsdaten der jeweiligen Bildungseinrichtung.



06

**DIALOGUE
DAYS**



Materialien und Toolkit

Dieser Abschnitt stellt Materialien für die Planung, Durchführung und Evaluation der Dialogue Days zur Verfügung und beinhaltet Ablaufmuster, Aktivitäten, Materialien und Evaluations-Vorlagen.

6.1 Ablauf für DD1 – face-to-face

Ursprünglich wurde dieses Programm entworfen, um die DD mit einer großen Gruppe Studierender in einem Vorlesungssaal umzusetzen. Die Veranstaltung wird von einem kleinen Team aus Lehrenden und den Community-Mentor*innen (SCM) vorbereitet und gestaltet. Die grundlegenden Elemente können jedoch an den jeweiligen spezifischen Kontext angepasst werden.

Wann?	Was?
9.00–9.30	Begrüßung: worum geht es im Projekt #iBelong, Zielsetzung der Veranstaltung, Einführung, Statement der Bildungseinrichtung hinsichtlich ihres Engagements im Kontext von Vielfalt und Diversität. Jede*r Teilnehmende stellt sich kurz vor. Aktivität 1.
9.30–9.45	Geschützte und vertrauliche Diskussion: Grundregeln werden etabliert, um einen geschützten und vertraulichen Rahmen zu gewährleisten. Aktivität 2.
9.45 –10.00	Bildungsgeschichten zu Vielfalt und Studienerfolg: Lehrende und Mentor*innen teilen ihre jeweiligen Erfahrungen im Kontext von Diversität, Vielfalt und Studienerfolg. Aktivität 3.
10.00–10.20	Vielfalt und Studienerfolg: Input bzgl. des Verständnisses von Diversität sowie des #iBelong-Ansatzes zu Vielfalt und Studienerfolg. Aktivität 4.
10.20–10.45	Vielfalt und Erfolg Studierender: Reflexion darüber, welche Strategien Studierende in der Vergangenheit verfolgt haben, um erfolgreich in Bildung und Lernen zu sein und welche individuellen Ressourcen ihnen dabei in Zukunft helfen können. Aktivität 5.
10.45 – 11.00	Pause
11.00 – 11.40	Verständnis von Zugehörigkeit: die Relevanz von Eingebundenheit, Engagement und Zugehörigkeit für den Studienerfolg; Aspekte, die Menschen ein Gefühl von Zugehörigkeit ermöglichen – Input, Teilen von Fotos und Erfahrungen. Aktivität 6.
11.40 – 12.30	Fühl' Dich zugehörig: Interaktive Aktivität zur Zugehörigkeit, in der Studierende anfangen, soziale Netzwerke aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Aktivität 7.
12.30 – 12.45	Aufarbeiten, reflektieren, zusammenfassen und teilen: Lassen Sie die Veranstaltung Revue passieren, reflektieren Sie die Veranstaltung, fassen Sie die Ergebnisse und Highlights zusammen und teilen Sie dies anschließend mit der Gruppe. Aktivität 9.
12.45 – 12.50	Schneebälle und Flugzeuge: Diese Aktivität ermöglicht, in anonymem Rahmen Informationen zu Diversität und Vielfalt sowie Studienerfolg mit dem Vorbereitungs-Team zu teilen und Feedback einzuholen. Aktivität 10.
12.50–13.00	Evaluation: Rückmeldungen zum Tag inkl. kurzfristigen Indikatoren. Aktivität 11.

6.2 Ablauf DD1 – hybrides Format

Die Veranstaltung DD1 wird online durch das Kern-Team umgesetzt. Nach der Pause arbeiten die Studierenden in Kleingruppen (z.B. im Rahmen von Tutorien). Letzteres kann online oder face-to-face erfolgen.

Online

Wann?	Was?
9.00–9.30	Begrüßung: Worum geht es bei #iBelong, Zielsetzung für den Tag, Einführungen, Engagement der Bildungseinrichtung hinsichtlich Vielfalt. Jede*r Teilnehmende stellt sich kurz vor. Aktivität 1.
9.30–9.45	Geschützte und vertrauliche Diskussion: Grundregeln werden etabliert, um einen geschützten und vertraulichen Rahmen zu gewährleisten. Aktivität 2.
9.45 –10.00	Bildungsgeschichten zu Vielfalt und Studienerfolg: Lehrende und Mentor*innen teilen ihre jeweiligen Erfahrungen zu Diversität, Vielfalt und Studienerfolg. Aktivität 3.
10.00–10.20	Vielfalt und Studienerfolg: Input bzgl. des Verständnisses von Diversität sowie des #iBelong-Ansatzes zu Vielfalt und Studienerfolg. Aktivität 4.
10.20–10.45	Vielfalt und Erfolg Studierender: Reflexion darüber, welche Strategien Studierende in der Vergangenheit verfolgt haben, um erfolgreich in Bildung und Lernen zu sein und welche individuellen Ressourcen ihnen dabei in Zukunft helfen können. Aktivität 5.
10.45 – 11.00	Pause

In Kleingruppen

Wann?	Was?
11.00–11.30	Verständnis von Zugehörigkeit. Nutzen Sie das folgende Video https://www.youtube.com/watch?v=ZgT-GQvwZ9k als Grundlage dieser Einheit oder Lehrenden teilen ihre Erfahrungen zu (fehlender) Zugehörigkeit. Aktivität 6.
11:30 –12.10	Zugehörigkeit online. Ziel dieser Aktivität ist es, dass Studierende ein Verständnis von Zugehörigkeit im online-Kontext entwickeln und dass die Gruppenverantwortung für Eingebundenheit und Zugehörigkeit gefördert wird. Aktivität 8.
12:10 –12.20	Schneebälle und Flugzeuge: Diese Aktivität ermöglicht, in anonymem Rahmen Informationen zu Diversität und Vielfalt sowie Studienerfolg mit dem Vorbereitungs-Team zu teilen und Feedback einzuholen. Aktivität 10.
12.20–12.30	Evaluation: Rückmeldungen zum Tag inkl. kurzfristigen Indikatoren. Aktivität 11.

Mögliche Folgeaktivitäten, die mit den Tutoren geteilt und besprochen werden können, und anschließende Treffen:

Aktivität 9: Überprüfen, reflektieren und zusammenfassen und Aktivität 7: Sich hier zugehörig fühlen!

6.3 Toolkit DD1 – Aktivitäten

Aktivität 1: Vorstellung

Ziel ist es, dass sich die Studierenden untereinander vorstellen, kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Hierfür können Sie diverse Aktivitäten heranziehen. Hier finden Sie ein paar Vorschläge. Welche Sie davon nutzen, hängt einerseits von der Anzahl Studierender und der zur Verfügung stehenden Zeit sowie andererseits von persönlichen Vorlieben ab.

1.1 Vorstellung in der (großen) Gruppe

- Stellen Sie sich mindestens drei Personen vor, die in Ihrer Nähe sitzen.
- Beinhaltet: Ihren Namen, woher Sie kommen sowie etwas Interessantes (Hobbies, Aktivitäten, Interessenschwerpunkte) über Sie selbst.
- Abhängig davon, wie groß die Gruppe tatsächlich ist, können Sie die Teilnehmenden dazu animieren, sich einer größeren Gruppe vorzustellen.

1.2 Zwei Wahrheiten und eine Lüge

- Jede Person teilt zwei Wahrheiten und eine Lüge über sich.
- Die anderen Teilnehmenden müssen erraten, welche Aussagen wahr und welche falsch ist.
- Dies kann zu Beginn von den Lehrenden initiiert werden. Die Antworten werden am Ende der Veranstaltung aufgelöst.

1.3 Menschliches Bingo

- Bereiten Sie eine Liste von „Charakteristika“ vor (ca. 10–15 Items), wie z. B. „spricht eine Fremdsprache“, „ist mehr als 100 km umgezogen“, „hat ältere Geschwister an der Uni“, „war noch nie im Ausland“, „hat mehr als ein Haustier“, „ist Veganer“, „kennt die Abseitsregel im Fußball“, „kann jonglieren“ etc.
- Geben Sie der Gruppe 15 Minuten Zeit, um miteinander zu sprechen und eine Person zu finden, die jeweils die Charakteristika erfüllt.
- Gewinner ist die- oder derjenige, die*der die meisten Charakteristika abgehakt hat.

Weitere Aktivitäten finden Sie z.B. hier:

<https://www.ef.com/wwen/blog/teacherzone/great-esl-icebreakers-and-warmups/>

Falls Sie die Aktivität online durchführen, können Sie die Teilnehmenden animieren, sich im Chat bzw. der gesamten Gruppe vorzustellen. Alternativ können Sie die Gruppe auch in Break-Out-/Gruppenräume aufteilen und die Mentor*innen bitten, diese bei einer der o. g. Aktivitäten zu unterstützen.

Aktivität 2: Geschützter und vertraulicher Rahmen: Grundregeln für die Diskussion

Ziel dieser Aktivität ist die Schaffung eines geschützten und vertraulichen Rahmens, in dem Studierende, Lehrende und Mentor*innen über Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und Studierenerfolg diskutieren können. Falls die zur Verfügung stehende Zeit es zulässt, können Sie die Gruppe bitten, ein paar Regeln festzulegen; falls nicht, können Sie die folgenden Regeln nutzen. Fragen Sie hierbei nach, ob die dort genannten Punkte seitens der Studierenden ausreichend sind oder ob es Bedarf für Ergänzungen oder Veränderungen gibt.

1. Respektieren Sie die Vertraulichkeit des Gesagten und tragen Sie nichts davon nach außen.
2. Respektieren Sie die individuelle Perspektive und Meinung jedes*r einzelnen im Raum.

3. Vermeiden Sie vulgäre, beleidigende oder diskriminierende Sprache.

4. Schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus.

5. Lassen Sie die anderen Personen ausreden.

6. Geben Sie allen die Möglichkeit, zu sprechen und ihre Perspektive zu teilen – besonders denjenigen, die etwas zurückhaltender sind.

7. Verzichten Sie auf Nebengespräche.

8. Lassen Sie sich nicht ablenken und verzichten Sie während der Veranstaltung auf Mobiltelefone, Tablets, Laptops etc.

9. Bleiben Sie beim Thema.

10. Seien Sie bitte ehrlich und teilen Sie so viel, wie es Ihnen angenehm ist.

**Notieren Sie wichtige Änderungen auf diesem Zettel
und zum Einsammeln in die Luft halten.**

Aktivität 3: Bildungsgeschichten zu Diversität, Vielfalt und Studienerfolg

Ziel dieser Aktivität ist es, dass Studierende sich trauen, mit den Lehrenden und Mentor*innen zu interagieren, ihre eigenen Studienerfolge und Ressourcen wahrnehmen können und damit beginnen, über ihren eigenen Weg an der Hochschule nachzudenken. Dies soll erreicht werden, indem auch Lehrende ihre Bildungsgeschichten und -erfahrungen im Zusammenhang mit Diversität, Vielfalt und Studienerfolg teilen. Der folgende Leitfaden ist für Lehrende und Studierende gleichermaßen gedacht, um eine Reflexion über Diversität und Studienerfolg anzustoßen. Diese wurde im Vorfeld der Veranstaltung ausgeteilt und half den Teilnehmenden dabei, über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen.

Der Begriff Diversität oder Vielfalt kann sehr weit gefasst werden, da wir alle unterschiedlich sind und unterschiedliche Wege zur bzw. durch die Hochschule machen.

Es gibt keinen richtigen oder falschen Ansatz, über Diversität und Studienerfolg zu diskutieren; wir wollen auch nur fünf Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.

Vielleicht erwägen Sie in diesem Rahmen die folgenden Aspekte:

- Herausforderungen auf dem Weg zur Hochschulzulassung: administrative Hürden wie Qualifikationen und Finanzierung oder die Perspektiven von Familie und Freunden,
- Herausforderungen während der Hochschulzeit: z. B. Probleme im akademischen, sozialen, praktischen oder finanziellen Bereich,
- Art und Weise, wie Sie Unterschiede in Bezug auf andere Studierende erwartet oder wahrgenommen haben,
- Strategien, wie Sie diesen Herausforderungen begegnet sind,
- was Sie durch die Hochschulbildung für sich persönlich erreicht haben,
- wie sich diese Erfahrungen anfühlen,
- Tipps oder Erkenntnisse für Studienanfänger*innen.

Falls Sie diese Einheit online umsetzen, können Sie die Teilnehmenden bitten, ihre Beiträge

entweder vorher aufzunehmen oder während der Einheit mitzuteilen.

Hintergrundinformationen

Die Universität Osnabrück ist Teil des Erasmus+-Projekts und arbeitet zusammen mit Partnern in England, den Niederlanden und Portugal daran, drei Aktivitäten zur Verbesserung des Zugehörigkeitsgefühls und Studienerfolgs von Studierenden im Kontext der jeweiligen Studiengänge zu implementieren.

Die Aktivitäten sind:

1. Die Dialogue Days (DD): Förderung eines Austauschs zwischen Studierenden und Lehrenden, um Verständnis in Bezug auf Diversität und Vielfalt zu entwickeln, das Zugehörigkeitsgefühl Studierender zu stärken und zum Erfolg aller Studierender in einem Studienprogramm beizutragen.
2. Die Team Teacher Reflection (TTR): Stärkung der Zusammenarbeit der in den Studiengang involvierten Lehrenden und die Entwicklung einer inklusiven Lernumgebung, in der die Zugehörigkeit und der Studienerfolg aller Studierenden gefördert wird.
3. Das Student Community Mentoring (SCM): Ermöglichung von Peer-Interaktion und der Leitung von Lerngruppen durch Peers, um das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken und die akademische Integration sowie den Studienerfolg zu verbessern.

Ziel der DD ist es, seitens der Studierenden und Lehrenden ein Verständnis für Vielfalt und Studienerfolg zu entwickeln. Dies ermöglicht:

- Die Kommunikation der Haltung und des Bildungsverständnisses der Bildungseinrichtung bzw. -institution bzgl. Diversität, Vielfalt und Studienerfolg.
- den Studierenden, aktiv über Diversität, Vielfalt, Resilienz und Strategien zu reflektieren und Rückschlüsse für ein erfolgreiches Studium zu ziehen.
- den Lehrenden, einen Einblick in die Vielfalt der Studierenden ihres Studiengangs zu erhalten.
- Die Verbesserung der Eingebundenheit Studierender sowie des Zugehörigkeitsgefühls zur Institution, des Verbleibs an der Hochschule und des Studienerfolgs.

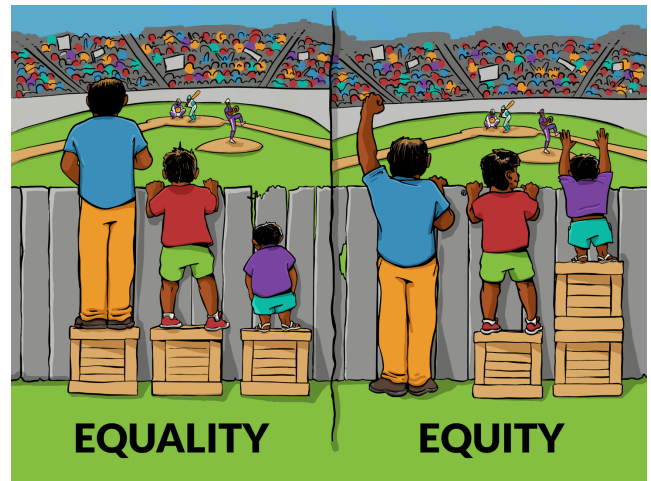
Aktivität 4: #iBelong-Ansatz zu Diversität, Vielfalt und Studienerfolg

Dank Rückmeldungen seitens der Studierenden wurde deutlich, dass diese gerne ein besseres Verständnis bzgl. Diversität und Vielfalt sowie deren Bedeutung für den Studienerfolg erlangen würden, um den Kontext der Aktivität nachvollziehen zu können. Diese Anpassung basiert darauf, dass Studierende zuerst davon ausgingen, Vielfalt beziehe sich ausschließlich auf die Heterogenitätsdimension Ethnizität.

Sie können diesen Wunsch umsetzen, indem Sie verdeutlichen, dass die Bildungsgeschichten und -hintergründe von Studierenden und Lehrenden divers und vielfältig sind. Sie können dies noch durch einen oder mehrere der folgenden Aspekte ergänzen:

- Stellen Sie statistische Daten zu der Zusammensetzung der Studierendenschaft Ihres Studiengangs oder an Ihrer Universität zur Verfügung.
- Bitten Sie die Studierenden, unterschiedliche Dimensionen von Vielfalt zu identifizieren und zu diskutieren.
- Teilen Sie verschiedene Definitionsansätze von „Diversity, Heterogenität und Vielfalt“^{*2} und diskutieren Sie diese.
- Nutzen Sie die „Identitäts-Sonne“ aus dem Toolkit des Community-Mentorings.

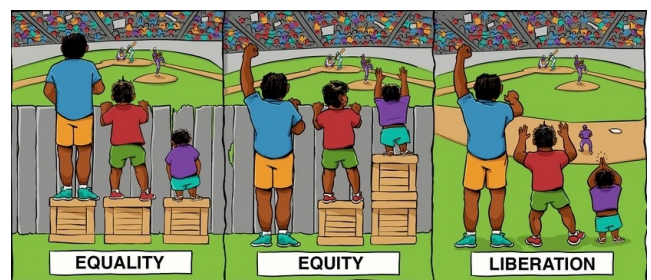
Der #iBelong-Ansatz fußt auf dem Verständnis von Gleichheit im Sinne von Gerechtigkeit und ist von dem ‚colour & diversity brave‘-Ansatz geprägt. Gleichberechtigung (equality) bedeutet in diesem Sinne, dass alle Menschen gleich behandelt werden und gleiche Rahmenbedingungen für alle geschaffen werden. Dies steht im Gegensatz zu einem Verständnis von Gleichheit und Gerechtigkeit (equity), bei dem es darum geht, dass alle Menschen unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen das gleiche Ziel durch das Bereitstellen entsprechender Ressourcen erreichen können.³



Statt auf ‚colour blindness‘ stützen wir uns im #iBelong-Projekt, angelehnt an Mellody Hobson, auf den ‚colour brave‘-Ansatz:

https://www.ted.com/talks/mellody_hobson_color_blind_or_color_brave?language=en

Basierend auf unseren Ansichten zu Vielfalt haben wir den ‚colour brave‘-Ansatz adaptiert. Anders formuliert: Über Unterschiede und Verschiedenheit wird offen gesprochen und Herausforderungen werden thematisiert, statt sie zu ignorieren und damit zu negieren. Dieser Ansatz kann genutzt werden, um Bildungserfahrungen für alle Studierenden zu verbessern.



Der Ansatz zeigt zudem die Bereitschaft, inklusiv zu handeln, statt spezifische Interventionen für einzelne Studierende zu entwickeln..

^{*Auftrag des Office for Students im Vereinigten Königreich ist beispielsweise 'to ensure that every student, whatever their background, has a fulfilling experience of higher education that enriches their lives and careers' Laut Universities UK „equality and diversity“ describes an approach that values difference and treats each individual fairly and with dignity and respect, free from harassment and bullying“}

³Diese grundlegenden Informationen können als Input zu Beginn des DD geteilt werden.

Aktivität 5: Vielfalt, Resilienz and Studienerfolg

In dieser Aktivität sollen Studierende darüber reflektieren, wie sie es in der Vergangenheit geschafft haben, erfolgreich im Kontext von Bildung und Lernen zu sein. Diese Aktivität ist hier in schriftlicher Form hinterlegt, kann aber auch in anderen Formen umgesetzt werden (z. B. mündlich als Blitzabfrage oder durch das Teilen von Tipps im Chat).

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben es geschafft, an die Universität zu kommen und ein Studium aufzunehmen. Dies ist Ihnen mit Ihren eigenen Ressourcen und auf ihrem individuellen Weg gelungen. Ziel dieser Aktivität ist, auf Ihren bisherigen Erfolgserlebnissen aufzubauen, um Sie auf Ihrer Reise im Studium zu unterstützen.

Denken Sie über folgende Fragen nach und notieren Sie Ihre Antworten:

Was haben Sie erreicht, um es bis hierher zu schaffen?

Welcher Erfolg macht Sie besonders stolz?

Wie ist es Ihnen gelungen, dieses Ziel zu erreichen?

Welche Hürden und Herausforderungen mussten Sie dabei überwinden?

Wie haben Sie diese Herausforderungen gemeistert?

Teilen Sie Ihre Erfolgstitips mit mind. einer anderen Person.

Aktivität 6: Verständnis von Zugehörigkeit

Diese Aktivität ist darauf ausgelegt, dass Studierende die Relevanz von Zugehörigkeit nachvollziehen können und dass sie darüber nachdenken, was bei ihnen zu einem Zugehörigkeitsgefühl beitragen kann. Dies beinhaltet sowohl einen kurzen thematischen Input als auch Aktivitäten.

Thematischer Input:

Das wissen wir bereits:

- Wenn sich Studierende zugehörig fühlen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie erfolgreich im Studium sind.
- Zugehörigkeit basiert auf folgenden Aspekten: „being accepted, valued, included, and encouraged by others... feeling oneself to be an important part of the life and activity of the [group]... it also involves support and respect for personal autonomy “ (Goodenow 1993: 25)

Auf YouTube können Sie sich folgenden Film ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=ZgT-GQvwZ9k>. Dieser Videoinput ist insbesondere für die Online-Umsetzung der Veranstaltung hilfreich, da Sie dadurch unterschiedliche didaktische Formate integrieren. Aktivität:

Diskutieren Sie mit anderen (oder nutzen Sie die Chat-Funktion), was bei Ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit auslöst. Berücksichtigen Sie dabei ...

- das Gefühl von Zugehörigkeit im Kreis von Familie und Freunden.
- das Gefühl von Zugehörigkeit in der Schule oder an der Universität.
- das Gefühl von Zugehörigkeit in einer fremden Situation, wie z. B. einem neuen Job, einer Situation, in der Sie niemanden kennen oder dem Kennenlernen einer neuen Gruppe.

Um eine Diskussion anzustoßen und Ideen zu teilen, können Sie Mood-Cards oder Fotos nutzen. Lassen Sie hierzu die Teilnehmenden die für sie passenden Bilder auswählen.

Wenn Sie diese Aktivität online umsetzen, können Sie die Chat-Funktion nutzen, eine Umfrage starten oder eine Schlagwortwolke erstellen, um eine Diskussion und einen Austausch anzustoßen.

Thematischer Input:

Das wissen wir bereits:

- Zugehörigkeit im Hochschulkontext basiert auf:
 - Unterstützenden Beziehungen zu Peers.
 - Wertvollen Interaktionen zwischen Studierenden und Lehrenden.
 - Generierung von Wissen, Selbstvertrauen und Identität für ein erfolgreiches Studium.
 - Erfahrungen an der Universität, die aktuelle Interessen und zukünftige Ziele berücksichtigt.
- Zugehörigkeit wird durch aktive Teilnahme an akademischen, beruflichen und sozialen Aktivitäten gefördert.
- Einigen Studierenden fällt dies leichter als anderen.

Aktivität 7: Fühl' Dich zugehörig!

In dieser Aktivität werden die Studierenden in Gruppen aufgeteilt und darum gebeten, zusammen über Zugehörigkeit nachzudenken. Die Gruppen werden in diesem Reflexionsprozess durch Lehrende oder Community Mentor*innen angeleitet. Dadurch fangen sie an, Freundschaften zu schließen und zu reflektieren, welche Beziehung sie zu ihrem Studienort haben.

Ihr*e Community-Mentor*in wird mit Ihnen über den Campus gehen. Schießen Sie dabei ein paar Fotos, um einige der folgenden Emotionen festzuhalten:

1. geschützt
2. akzeptiert
3. wertgeschätzt
4. eingebunden
5. ermutigt
6. Sei du selbst!
7. unterstützt
8. respektiert
9. umsorgt
10. erfolgreich
11. kleingeredet
12. ausgegrenzt
13. einsam
14. Außenseiter
15. unwohl

Die Gruppen können die Fotos untereinander teilen.

Wenn alle Fotos vorliegen, suchen Sie das aus, welches am besten „Zugehörigkeit an der Universität ...“ oder „fehlende Zugehörigkeit an der Universität ...“ beschreibt.

Überlegen Sie sich eine Überschrift für das Foto. Beschreiben Sie kurz, inwiefern das Foto bei Ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit an der Universität ... auslöst.

Stellen Sie eine E-Mail-Adresse zur Verfügung, an die das Foto geschickt werden kann.

Die dabei entstehenden Fotos können später weiterverwendet werden (für DD2 ,um eine Reflexion über Zugehörigkeit und den Weg durch das Studium anzuregen) und auch im Rahmen der online- oder hybriden Umsetzung eingesetzt werden. Bitten Sie dazu die Studierenden, während der Einführungswoche, der Lehrveranstaltungen oder an der Universität ein Foto von etwas zu schießen, dass Ihnen ein Gefühl von Zugehörigkeit gibt und/oder Gefühle des Nicht-Zugehörens auslösen. Dies sollen sie mit einer Überschrift sowie kurzen Beschreibung versehen und Ihnen per E-Mail zukommen lassen. Teilen Sie diese Anleitung mit den Community-Mentor*innen, damit diese die Studierenden bei der Aktivität unterstützen können.

Aktivität 8: Zugehörigkeit online

Diese Aktivität ist dazu gedacht, Studierende beim Verständnis von Eingebundenheit und Zugehörigkeit im online-setting zu unterstützen sowie die dazugehörige Gruppenverantwortung zu fördern.

Stellen Sie hierfür ein paar einleitende Anmerkungen zu Relevanz und Herausforderungen bzgl. Zugehörigkeit im online-Kontext zur Verfügung. Sprechen Sie auch darüber, wie wichtig Unterstützung von und Befähigung zur Beteiligung und Engagement ist.

Schauen Sie sich folgendes dreiminütiges Video an: <https://www.open.edu/openlearncreate/course/view.php?id=4183#>
Alternatively you can use this video: <https://www.youtube.com/watch?v=cOmVa7dO8tg>

Teilen Sie die Gruppe in zwei Hälften. Gruppe 1 diskutiert, warum es einigen Personen schwerfallen könnte, sich online zugehörig zu fühlen und zu beteiligen und was ihnen helfen könnte. Regen Sie die Diskussion an, indem Sie mögliche Hürden darlegen sowie auf andere, im Video angesprochene Aspekte zurückgreifen: Vorstellungen via Video oder Blog; das Teilen von Hoffnungen, Erwartungen und Ängste bzgl. des Studiengangs; Generierung eines „Online-Treffpunkts“ für Studierende; Online-Tutorien, in denen Studierende synchron miteinander interagieren können; gemeinschaftliche Gruppenaktivitäten.

Gruppe 2 beobachtet die Diskussion und notiert, in welche Richtung sich die Diskussion entwickelt, was gute Vorgehensweisen sind und was Personen davon abhalten könnte, aktiv teilzunehmen. Nach zehn Minuten werden einige Teilnehmende der Diskussionsgruppe gegen Beobachter ausgetauscht. Bitten Sie diejenigen, die zuvor beobachtet haben, ihre Erkenntnisse in die Diskussion zu integrieren.

Schließen Sie die Diskussion nach weiteren fünf bis zehn Minuten ab und fragen Sie die Gruppenmitglieder, was sie – ihrer Meinung nach – gelernt haben und wie dies auf eine Beteiligung im Online-Lernkontext übertragen werden kann.

Aktivität 9: Aufarbeiten, reflektieren und zusammenfassen

Ziel dieser Aktivität ist es, dass Studierende anfangen, die Veranstaltung zu reflektieren und darüber nachzudenken, welche Erkenntnisse sie gewonnen haben und was sie davon in Zukunft umsetzen möchten.

Passen Sie die Reflexionsfragen an den Kontext Ihrer Veranstaltung individuell an.

Arbeiten Sie eigenständig auf, was Sie heute gelernt, gehört und mit Ihren Kommiliton*innen diskutiert haben. Halten Sie dies bitte schriftlich fest:

Meine Definition von Diversität & Vielfalt hat sich verändert/bleibt unverändert, weil:

In der Vergangenheit war ich erfolgreich, indem ich:

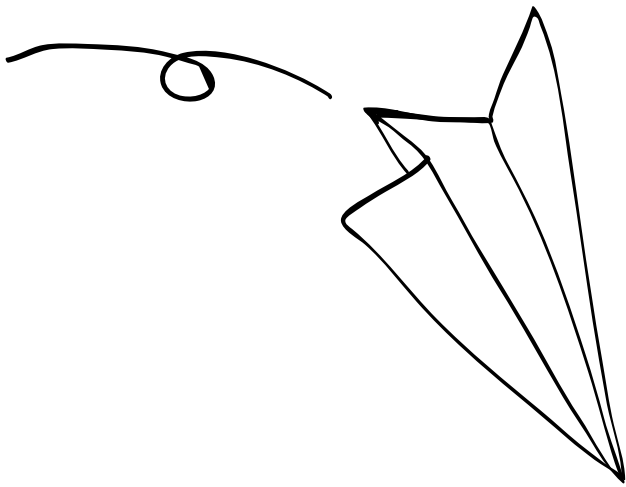
Mögliche Wege, auf denen ich ein Zugehörigkeitsgefühl im Hochschulkontext erreichen kann, sind (denken Sie an Freundschaften, Interaktion mit Lehrenden, Entwicklung akademischer Fähigkeiten, Teilnahme an Aktivitäten an der Universität, die nicht direkt mit Ihrem Studium zusammenhängen):

Eine Herausforderung an der Hochschule könnte für mich sein:

Lehrende und Mentor*innen könnten mir helfen, indem:

Aktivität 10: Schneebälle und Flugzeuge

Die letzte Aktivität wurde erstellt, um den Studierenden eine Möglichkeit zu bieten, anonym Rückmeldung mit den Lehrenden zu teilen. Schreiben Sie folgende Informationen, die Sie mit den Lehrenden des Studiengangs teilen wollen, auf einen Zettel:



Fügen Sie Ihren Namen oder weitere Details nur hinzu, wenn Sie dies auch möchten.

Machen Sie aus dem Zettel einen Schneeball oder ein Papierflugzeug und werfen Sie ihn nach vorne zu den Lehrenden (besonders eindrucksvoll ist diese Übung in einem Vorlesungssaal).

Falls die DD bei Ihnen online stattfinden, können Sie für die Informationen auch ein Online-Tool (Flinga, Padlet, ...) nutzen. Stellen Sie hierbei jedoch unbedingt sicher, dass die Studierenden ihre Nachrichten anonym posten können. Es kann auch hilfreich sein, wenn Sie den Studierenden Ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung stellen, damit diese mit Ihnen in Kontakt treten können.

Wir haben im Rahmen dieser Aktivität viele hilfreiche Informationen erhalten, was Studierende beunruhigt. Die Inhalte wurden kategorisiert und anschließend anonymisiert an die Lehrenden und Tutor*innen weitergeleitet.

„Ich möchte, dass Sie folgendes über mich wissen... ”

„Damit ich im Studium erfolgreich bin, können Sie mich unterstützen, indem...”

Aktivität 11: Evaluation der Dialogtage

Die folgenden Fragen/Aktivitäten können genutzt werden, um die DD zu evaluieren.

1. Bitte wählen Sie ein Wort oder einen Ausdruck, um die Veranstaltung zu beschreiben. (Schlagwortwolke)
2. Wie würden Sie die Veranstaltung bewerten (von 1 = Fantastisch bis 6 = besonders schlecht)? (Umfrage)
3. Was haben Sie in der Veranstaltung gelernt? (Freitext, Schlagwortwolke o. Ä.) Oder: Wie viel haben Sie gelernt (von 1 = besonders viel bis 6 = gar nichts). (Umfrage)
4. Was werden Sie aufgrund Ihrer Teilnahme zukünftig anders machen? (Freitext)
5. Wie würden Sie die Veranstaltung verbessern? (Freitext)

6.4 Programm zum Online-DD2: Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls und Ausblick auf das nächste Studienjahr

Diese Aktivitäten sind darauf ausgelegt, online und über einen Zeitraum von neun Wochen umgesetzt zu werden. Im Toolkit finden Sie Anmerkungen zu den implementierten Aktivitäten und Materialien. Alternativ können Sie einige Aktivitäten auch für die DD im face-to-face-Format nutzen.

Woche	Lernziel(e)	Aktivität
1	Verständnis der #iBelong-(Online-)Aktivitäten Bedeutsamkeit der Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls	1.1 Schauen Sie sich das Einführungsvideo an. 1.2 Begutachten Sie die Fotos von DD1. (a) Identifizieren Sie das Foto, das Ihnen das stärkste Gefühl von Zugehörigkeit vermittelt. Fügen Sie das Foto (oder seine Bezeichnung) in den Chat ein und erklären Sie, warum Sie es ausgewählt haben. (b) Posten Sie Kommentare im Chat, inwiefern sich Ihr Zugehörigkeitsgefühl im Laufe des Semesters, zwischen damals und heute gewandelt hat.
2	Entwicklung eines vertieften Verständnisses von Zugehörigkeit in Bezug auf sich selbst und andere	2.1 Schauen Sie sich das Video zu Zugehörigkeit an und notieren Sie, was dieser Begriff für Sie und andere bedeutet. Posten Sie Kommentare im Chat darüber, ... a) was Ihnen Zugehörigkeit bedeutet. b) wie Sie sich fühlen, wenn Sie dazugehören. c) wie sich Personen fühlen könnten, wenn diese sich ausgeschlossen/nicht zugehörig fühlen. d) was dafür sorgt, dass Sie sich zum Studiengang zugehörig fühlen. e) was dafür sorgt, dass Sie sich zugehörig zur Universität fühlen.

Woche	Lernziel(e)	Aktivität
2	Entwicklung eines vertieften Verständnisses von Zugehörigkeit in Bezug auf sich selbst und andere	2.2 Bereiten Sie ein kurzes Video oder einen Blogbeitrag (2 Minuten bzw. max. 750 Wörter) zu einer Situation vor, in der Sie sich nicht sicher waren, ob Sie dazugehören und wie diese sich entwickelt hat. Wir würden gerne einige der eingegangenen Beiträge für das nächste Jahr wiederverwenden. Fall Sie anonym bleiben möchten, können Sie ausschließlich Audiodateien oder Fotos sowie Ihre Silhouette nutzen. Sie können sich gegenseitig interviewen, um einen Kurzfilm zu erstellen. Wenn das Video fertig ist, speichern Sie es bitte an einem sicheren Ort und posten Sie den Link dazu in den Chat; hierfür eignet sich z.B. https://wetransfer.com. Dort können Sie sich selbst das Video schicken und den Link dazu im Forum posten.
3	Anderen helfen, ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.	3.1 Schauen Sie sich das kurze Video zum #iBelong-Projekt an. Erinnern Sie sich an die Dialogue Days zu Beginn des Studienjahres zurück (https://ibelong.eu/activities/dialogue-days/) und posten Sie im Chat Ihre Gedanken dazu: (a) Was hat Ihnen gefallen? (b) Was hat Ihnen nicht so sehr gefallen? (c) Welche Vorschläge haben Sie, was nächstes Jahr anders laufen soll? 3.2 Denken Sie darüber nach, welche Ratschläge Sie den Erstsemestern des nächsten Jahres geben würden und posten Sie einige dieser Ideen ins Forum. 3.3 Schauen Sie sich das Video der Mountain Lane Primary School zur ‚toilet paper roll-challenge‘ an; der Text über dem Video erklärt auch, wie die Lehrenden das Video gedreht haben (es finden sich auch eine Vielzahl weiterer Beispiele, wenn Sie nach „toilet paper roll-challenge“ im Internet suchen). Ihre Aufgabe ist es, statt einer Toilettenrolle einen zerknüllten Zettel zu fangen, ihn zum Lesen hochzuhalten, erneut zu zerknüllen und anschließend außer Reichweite zu werfen. Auf den Zettel schreiben Sie entweder einen direkten Ratschlag für Erstsemester oder wie Lehrende diese besser unterstützen können. Falls Sie kein Mobiltelefon und auch keinen Laptop haben, um die Sequenz zu filmen, können Sie auch mit anderen zusammenarbeiten und Ideen zu Herausforderungen, Unterstützung sowie Ideen zu interessanten Video-Aufnahmen beitragen.

Woche	Lernziel(e)	Aktivität
3	Anderen helfen, ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.	Laden Sie den Link zu Ihrem Video im Forum hoch. Hierfür können Sie wieder WeTransfer nutzen (https://wetransfer.com). Stellen Sie sicher, dass die toilet paper roll-challenge in Woche 3 integriert ist, da diese eine gute Möglichkeit zur Zusammenarbeit für die Studierenden bietet.
4	Herausbilden eines vertieften Verständnisses von Zugehörigkeit – Anwendung auf aktuelles berufliches Umfeld/zukünftige Karriere	4.1 Denken Sie darüber nach, was Personen, mit denen Sie zukünftig zusammenarbeiten, ein Gefühl von Zugehörigkeit vermittelt. Versuchen Sie, sich hierbei so spezifisch wie möglich an Ihrem Studiengang zu orientieren: Wir haben beispielsweise Studierende der Erziehungswissenschaften gefragt, darüber nachzudenken, was zu einem (fehlenden) Zugehörigkeitsgefühl bei Grundschulkindern führen könnte. 4.2 Suchen Sie nach ein paar Videos zum Thema Zugehörigkeit/Sense of Belonging und schauen Sie sich diese an. 4.3 Teilen Sie Vorschläge im Forum, wie Sie an Ihrem zukünftigen Arbeitsplatz Zugehörigkeit fördern können oder entwickeln Sie Materialien, auf die Sie in Ihrem zukünftigen Beruf zurückgreifen können.
5	Wahrnehmung und Anerkennung von Erfolg in diesem Studienjahr	5.1 Schauen Sie sich die Videos der Mentor*innen an, in denen sie erzählen, worauf sie dieses Jahr stolz sind. 5.2 Posten Sie im Forum, was Sie dieses Jahr erreicht haben – was davon macht Sie am meisten stolz? 5.3 Posten Sie Ideen, wie Sie dieses Jahr Ihre Erfolge individuell und gemeinsam am besten feiern können.
6	Verständnis von Erfolg im zweiten Jahr des Studiengangs Vorbereitung von Unterstützungsoptionen auf individueller und Gruppenebene	6.1 Schauen Sie sich die Videos der Mentor*innen an, in denen sie erzählen, wie man im zweiten Studienjahr erfolgreich sein kann. 6.2 Nutzen Sie das Forum, um... (a) potenzielle Herausforderungen für Sie oder andere zu identifizieren, die mit dem zweiten Studienjahr einhergehen. Berücksichtigen Sie dabei sowohl Ihren Alltag an der Universität als auch Ihr Leben jenseits der Hochschule (Verantwortungen bzgl. Familie oder Beruf, finanzielle Probleme, Hobbies und andere Verpflichtungen, Ihr zukünftiger Wohnort etc.). (b) Vorschläge zu teilen, wie Sie gerne bzgl. des zweiten Studienjahre unterstützt werden möchten, um erfolgreich zu sein.

Woche	Lernziel(e)	Aktivität
ERWEITERUNGSAKTIVITÄTEN – OPTIONAL FÜR DIE GESAMTE KOHORTE ODER EINE UNTERGRUPPE		
7	Planung der Zusammenarbeit für ein erfolgreiches nächstes Studienjahr (I)	Zugehörigkeit und Erfolg im zweiten Studienjahr: Gestaltung von Lerngemeinschaften 7.1 Lesen Sie den Artikel über Studierende des zweiten Studienjahres. 7.2 Identifizieren Sie Möglichkeiten, wie sich Kommiliton*innen unterstützen könnten, um sich im zweiten Jahr zugehörig zu fühlen und erfolgreich zu sein. Denken Sie dabei auch über folgende Aspekte nach: (a) Freundschaften schließen und ein Zugehörigkeitsgefühl im Rahmen des Studiengangs entwickeln. (b) Selbstständiges Lernen und Bewertung. (c) Professionelle Strategien. (d) breites Erfahrungsspektrum für Studierende. 7.3 Melden Sie sich freiwillig, um Veranstaltungen für das zweite Studienjahr zu gestalten.
8	Planung der Zusammenarbeit für ein erfolgreiches nächstes Studienjahr (II)	Planung einer Einführung für alle Studierenden des zweiten Jahres 8.1 Lesen Sie Informationen zur Einführung von Erstsemesterstudierenden an. (a) Was macht eine gute Einführung aus? (b) Was charakterisiert eine schlechte Einführung? 8.2 Reflektieren Sie den #iBelong- Ansatz zu Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg – denken Sie insbesondere über den diversity-brave-Ansatz in diesem Zusammenhang nach. 8.3 Erarbeiten Sie eine Einführungsaktivität oder -veranstaltung für Studierende des zweiten Jahres.
9	Planung der Zusammenarbeit für ein erfolgreiches nächstes Studienjahr (III)	Peer-Unterstützung im zweiten Studienjahr 9.1 Eignen Sie sich Informationen dazu an, wie Peers sich gegenseitig unterstützen können, erfolgreich zu sein (z. B. Lernen in Peer-Gruppen, Lerngemeinschaften etc.) 9.2 Besprechen und planen Sie eine Aktivität, um Peer-Unterstützung im zweiten Studienjahr zu fördern.

Aktivitäten und Toolkit – DD2

Woche 1

Das Team des Studiengangs hat ein Einführungs-Video gedreht (aufgenommen auf Mobiltelefon), um Studierenden das #iBelong-Projekt in Erinnerung zu rufen und das DD2-Programm vorzustellen. Sie können hierfür unterstützend auf die Materialien aus dem Toolkit von DD1 und das DD2 zurückgreifen.

Die während der DD1 entstandenen Fotos und ihre Überschriften wurden in eine Datei kombiniert, damit die Studierenden diese anschauen können. Die Studierenden wählen Fotos aus (entweder ihr eigenes oder ein anderes) und sprechen darüber, inwiefern sich ihr Zugehörigkeitsgefühl verändert hat. Der*die Moderator*in antwortet auf die Kommentare und stellt weiterführende Fragen, um die Diskussion in Gang zu halten.

Woche 2

Wir haben ein Video zum Thema Zugehörigkeit als Grundlage genutzt. Sie können aber auch Ihre Community-Mentor*innen fragen, ein Video zum Zugehörigkeitsgefühl vorzubereiten. Je nachdem, welche Videos Sie bereits verwendet haben, können Sie auch auf eines der folgenden zurückgreifen:

- [Was bedeutet Ihnen Zugehörigkeit?](#)
- [Vamba](#)
- [George](#)

Woche 3

Diese Aktivität soll dazu beitragen, dass sich Studierende Gedanken dazu machen, was Zugehörigkeit für andere bedeutet. Zudem soll sie zur Anpassung der DD1 und möglichen Ressourcen für zukünftige DD beitragen.

Informationen zum #iBelong-Projekt finden Sie [hier](#) und Informationen zum Konzept der DD [hier](#).

Die toilet paper roll-Challenge funktioniert sowohl online wie offline. Die folgenden Videos erklären, wie die Challenge funktioniert und umgesetzt werden kann:

- [Mountain Lane Primary toilet roll challenge](#)
- [Ermine Primary Academy toilet roll challenge](#)

Ein Beispiel für unser Community-Mentor*innen-Video finden Sie hier: (this needs to be on #iBelong site). Die Studierenden werden in Woche 6 gebeten, sich dieses anzuschauen.

Woche 4

Das Ziel dieser Aktivität liegt darin, den Blick der Studierenden auf ihre Lernerfahrungen über den Tellerrand des eigenen Studiengangs zu richten und auf andere weitere Kontexte anzuwenden. Auf YouTube gibt es eine Vielzahl an Videos zum Thema Zugehörigkeit in unterschiedlichen Szenarien. Im Folgenden finden Sie zwei Videos mit allgemeinem Berufsbezug und zwei zur Grundschule:

- [Dazugehören, nicht nur reinpassen](#)
- [Zugehörigkeit am Arbeitsplatz \(BAME recruits\)](#)
- [Schaffung eines Zugehörigkeitsgefühls im Klassenraum](#)
- [Grundschulkinder lernen über Diversität & Vielfalt und Zugehörigkeit](#)

Die Aktivität zur Ressourcen-Entwicklung sollten Sie spezifisch auf Ihren Kurs zuschneiden. Eventuell möchten Sie den Studierenden hierfür ein paar Ideen und Beispiele an die Hand geben:

- [Ideen, wie am Arbeitsplatz ein Zugehörigkeitsgefühl geschaffen werden kann](#)
- [Weitere Ideen zu dem Thema](#)

Woche 5

Woche 5 fokussiert auf die Anerkennung der eigenen Studienerfolge. Die Community-Mentor*innen haben herausgefunden, dass dies besonders wichtig scheint. Sie haben daher ein Video vorbereitet, in dem sie ihre eigenen Erfolge feiern, und es mit der Gruppe geteilt. Sie können die Studierenden auffordern, tatsächlich etwas zu unternehmen, um ihre Erfolge zu feiern und dies im Forum zu posten. Diese Aktivität könnte zeitlich gut in der Hälfte des Semesters o. Ä. umgesetzt werden.

Woche 6

Basierend auf der toilet paper roll-Challenge haben unsere Community-Mentor*innen ein Video mit Tipps für ein erfolgreiches zweites Studienjahr aufgenommen. Es wurde genutzt, um die Studierenden zum Nachdenken zu animieren, vor welche möglichen Herausforderungen sie im zweiten Jahr stehen könnten (ganz im Sinne des Ansprechens statt Ignorierens von Problemen). Dadurch hatten Lehrende und Tutor*innen die Möglichkeit, die Studierenden im zweiten Jahr besser zu unterstützen.

Sie können entweder unser Video benutzen oder Ihre Community-Mentor*innen bitten, ein eigenes zu erstellen.

Sie können das Forum des Studiengangs nutzen, damit Studierende posten können, wo sie Sorgen haben bzw. wie sie unterstützt werden können, um erfolgreich zu sein. Sie können auch die Übung „Schneebälle und Flugzeuge“ (Aktivität 10) für das Online-Format adaptieren.

Materialien in Woche 7, 8 und 9

Die Aktivitäten dieser Wochen sind darauf ausgelegt, dass Studierende zusammen studien-gangübergreifende Veranstaltungen entwickeln, in denen Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg im zweiten Jahr gefördert werden können. Sie können die Teilnehmenden in Gruppen aufteilen und ihnen ein Thema zuweisen oder Freiwillige finden, die jeweils eines der Themen bearbeiten.

Woche 7

Der folgende Zeitungsbeitrag beinhaltet eine Zusammenfassung von Forschungsergebnissen der Liverpool [John Moores University zu Erfolg von Studierenden des zweiten Studienjahres:](#)

Darin spiegelten sich die Erfahrungen unserer Studierenden adäquat wieder. Wir haben diese daraufhin gebeten, festzuhalten, wie die dort beschriebenen sowie in Woche 6 erarbeiteten Herausforderungen gemeistert werden könnten.

Woche 8

Ziel in Woche 8 ist die Generierung einer Einführungsaktivität für Studierende des zweiten Jahres, um ihnen einen guten Übergang in das nächste Studienjahr zu ermöglichen. Obwohl Studierende in Bezug auf den Übergang ins zweite Studienjahr häufig Sorgen formulieren, gibt es hierzu bisher nur wenig Literatur.

Die folgenden, forschungsbasierten Artikel können hilfreich sein:

- <https://www.advance-he.ac.uk/knowledge-hub/fragmented-transitions-moving-2nd-year>
- https://ses.leeds.ac.uk/download/downloads/id/1772/transition_into_second_and_final_year_of_undergraduate_study_good_practice_guide_faculty_of_biological_sciences.pdf

Außerdem gib es einige Vlogs von Studierenden:

- <https://www.youtube.com/watch?v=-FYAL4FPe3u>
- <https://www.youtube.com/watch?v=ixhasUuvxPg>

Ermutigen Sie die Studierenden, über den #iBelong-Ansatz zu Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg nachzudenken (siehe Aktivität 4).

Woche 9

Ziel der Aktivität in dieser Woche ist es, Studierende dazu zu ermutigen, sich kollaborativ bei ihrer Lernerfahrung zu unterstützen. Dies kann durch Peer-Unterstützung oder Lerngemeinschaften geschehen. Zudem sollen einige Aktivitäten geplant werden, z. B.:

- <https://www.ucl.ac.uk/changemakers/changemakers-projects/learning-community-belonging>
- <https://www.youtube.com/watch?v=euhtX-UgBEts>

6.5 Vorlage Evaluation

Veranstaltung		Dialogue Day	
Kurze Beschreibung – z. B. Ziel, Inhalte und Prinzipien			
Statement (theory of change)			
Indikatoren und Methoden	Indikatoren	Erfolgsnachweis	Vergleichsbasis
Kurzfristige Indikatoren, Erfolgsnachweis und Vergleichsbasis			
Mittelfristige Indikatoren, Erfolgsnachweis und Vergleichsbasis			
Langfristige Indikatoren, Erfolgsnachweis und Vergleichsbasis			



07

DIALOGUE DAYS



Fallbeispiel: Edge Hill University

In diesem Abschnitt finden Sie einen kurzen Überblick zu Erfahrungen mit der Umsetzung der DD an der Edge Hill University und wie diese mit den anderen #iBelong-Aktivitäten (TTR und SCM) verzahnt sind.

Im ersten Jahr der Umsetzung haben wir die Aktivitäten mit etwa 400 Studierenden des Grundschullehramt-Studiums pilotiert. Wir hatten zu Beginn einige Schwierigkeiten, ein breiteres Spektrum von Lehrenden einzubeziehen. Daher haben wir nach Alternativen gesucht (siehe z. B. Aktivität 10). Als die Kolleg*innen jedoch sahen, welchen Mehrwert unsere Arbeit hat, haben sie sich mehr und mehr beteiligt. Im darauffolgenden Jahr nahm ein großer Teil des Lehrenden-Teams an der Umsetzung der DD teil. Dabei spielten die Community-Mentor*innen eine besondere Rolle, da sie ihre Erfahrungen mit dem Studiengang sowie in der Gestaltung und Durchführung der Veranstaltung/Aktivitäten teilen konnten. Aufgrund der Größe der teilnehmenden Gruppe wurde der erste DD in einem großen Vorlesungssaal abgehalten. Dies hat es schwierig gemacht, die Studierenden adäquat einzubeziehen. Wir mussten daher auf eine Reihe an Methoden zurückgreifen, wie z. B. Reflexionen in Partner- oder Kleingruppendiskussionen, Aktivitäten mit Mentor*innen sowie das anonyme Teilen von Informationen. Rückblickend wäre es sicherlich hilfreich gewesen, wenn wir auf Materialien und Tools zurückgegriffen hätten, die wir im Rahmen der online- oder hybrid Formate entwickelt und angewendet haben.

Die Adaptation der DD in ein Online-Format stellte zu Beginn eine Herausforderung dar, insbesondere da der Lockdown eine Woche vor der ursprünglichen Durchführung der persönlichen DD2 in Kraft trat. Die Entwicklung eines Studienplans und dessen Umsetzung via Blackboard funktionierte gut, die Teilnahme war jedoch eher sporadisch. Der Versuch die DD Live umzusetzen, war leider enttäuschend und wurde daher gestrichen. Die gewonnene Zeit gab uns jedoch die Möglichkeit, das Verständnis der Studierenden zu Diversität, Vielfalt und Zugehörigkeit zu vertiefen und es in Beziehung zu deren künftiger beruflicher Praxis zu setzen. In den darauffolgenden Jahren konnten die Programme – auch dank stärkeren Engagements der Lehrenden – effektiver auf die Erfahrungen

der Studierenden zugeschnitten werden.

An der Universität gab es bereits ein etabliertes Mentoring-Programm. Die Mentor*innen des Studiengangs arbeiteten daher sehr effektiv. Wir konnten auf die vorhandenen Strukturen zurückgreifen und die Mentor*innen als Community-Mentor*innen für das #iBelong-Projekt rekrutieren. Diese waren äußerst aktiv in die Umsetzung und Durchführung der DD involviert. Sie nahmen auch an der ersten #iBelong-Tagung in Deutschland (Universität Osnabrück) teil, und teilten ihre Lernerfahrungen aus dem Community Mentoring mit dem #iBelong-Partner-Team. Sie nahmen zudem an der Entwicklung von Online-Materialien für die DD teil und stellten Online-Informationen, Anleitungen und Sprechstunden zur Verfügung. Das Programm konnte dazu beitragen, dass die Mentor*innen ein besseres Verständnis von Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und dessen Einfluss auf den Studienerfolg entwickelten, welches sie in ihren zukünftigen Rollen als Grundschullehrkräfte gewinnbringend einsetzen und nutzen können. Die Bedeutung und das Verständnis von Diversität und Vielfalt auf Studienerfolg wurde in die Rekrutierung und das Training der Community-Mentor*innen integriert.

Die Teilnahme der Lehrenden am #iBelong-Projekt verbesserte sich im Laufe der Zeit. Die online durchgeführte Team Teacher Reflection lief gut und die Lehrenden konnten die Vorteile des Projekts für die Studierenden nachvollziehen. Zusätzlich wurde das Projekt von zwei Lehrenden in leitenden Positionen beworben, was dazu führte, dass zusätzliche Kolleg*innen zur Teilnahme ermutigt werden konnten. Auch wurden zwei Einheiten mit TTR-Materialien für die Weiterbildung eines breiteren Kollegiums genutzt sowie projektbezogene Publikationen intern und extern veröffentlicht. Im zweiten Jahr des #iBelong-Projekts wurden wir eingeladen, mit einigen Studiengängen des Fachbereichs für Erziehungswissenschaften zusammenzuarbeiten. Die Teilnahme hieran war gut: Die Lehrenden ließen sich auf die Aufgabe ein, integrierten diese in ihren Studiengang und fragten beim #iBelong-Team zusätzliche Unterstützung bei der Einbeziehung der Studierenden an.

Die Evaluation wurde bedingt durch die Verlagerung des Lernens in den digitalen Raum erschwert; es gibt jedoch Hinweise von Studierenden und Lehrenden, dass das #iBelong-Projekt das Zugehörigkeitsgefühl von Studierenden verbessert hat. Das #iBelong-Projekt hat sich sowohl im Fachbereich für Erziehungswissenschaften als auch an der Universität einen Namen gemacht (sowie im Hochschulsektor des Vereinigten Königreichs). Die Lehrenden integrieren die Aktivitäten in ihre Studiengänge und die Teilnahme an den Trainings ist gut. Spin-off-Aktivitäten wie die „Just ask me if I’m OK“-Initiative wurden auf Basis des „diverity brave“-Ansatzes und offenen Ansprechens von Problemen entwickelt.

Die Evaluation verdeutlicht, dass die Studierenden Spaß an der Teilnahme hatten und ein tieferes Verständnis von Diversität, Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg entwickeln konnten. Durch die Zusammenarbeit konnten sie sich kennenlernen und neue Freundschaften schließen.

“I think the main idea is that I have made a lot of friendships, and now feel a lot more comfortable than I did when I was getting ready to move in here. I have adapted well, and understand the key idea of being social in the first few months of moving in. I have tried to get myself out there as much as possible and I have tried to extend myself to ensure I get the possible experience out of my time at university.”

Die Studierenden beschreiben, dass ihnen die Aktivitäten geholfen haben, neue Leute kennenzulernen. Die daraus entstandenen Freundschaften waren eine Stütze für die Studierenden, z. B. im Kontext des Online-Lernens:

“I’ve settled in to university quite well so far and have been resilient by keeping up with work while being at home and only coming in to uni 2 times a week. I’ve found the online work hard at times, but I have managed to work it out with the help of people in the group.”

Die Lehrenden nahmen durch die Implementierung der „Just ask me if I’m OK“-Initiative sowie der Integration des #iBelong-Projekts in die zukünftige Lehre des ersten Studienjahrs mittelfristige Anpassungen an ihren Studiengängen vor.

Tatsächlich nutzt eine Kollegin dies als Fallstudie in einem ihrer Kurse. Es ist zwar schwer, konkret herauszufinden, ob sich Studierende stärker zugehörig fühlten oder Unterstützung gesucht haben, einige Rückmeldungen lassen jedoch darauf schließen, dass sie sich in Bezug auf Herausforderungen zu Diversität, Vielfalt und Studienerfolg wohler fühlen. Grundlagen hierfür sind das Feedback, das Community-Mentor*innen von Studierenden bekommen haben sowie die positive Resonanz auf die „Schneebälle und Flugzeuge“-Aktivität. Im ersten Jahr führten wir diese Aktivität mit einer großen Gruppe Studierender durch und bekamen 226 Rückmeldungen. Davon berichteten 23 Studierende (knapp über 10 %) ernsthafte Probleme und gaben ihren Namen sowie den Wunsch nach Unterstützung an. Neun Studierende gaben ihren Namen an, notierten jedoch auch positive Kommentare wie Vorfreude auf den Studiengang und Unterstützungsangebote für andere Studierende.

160 Studierende (über 70 %) sprachen Themen an, die sich auf ihren Wunsch nach Unterstützung für den Studienerfolg bezogen. Dabei handelte es sich um teilweise sehr ernsthafte Probleme wie Ängste, Pflegeverantwortungen sowie die Sorge, keine gute Lehrkraft zu werden. Andere nannten Nervosität, Schüchternheit, Organisationsschwierigkeiten sowie spezifische Herausforderungen bzgl. Pendeln und Parkplatzsuche. Wünsche nach Unterstützung beinhalteten: freundlich sein; fragen, ob es mir gut geht, auch wenn ich so aussehe, als ginge es mir gut; geduldig sein; Dinge auf einfache Art und Weise erklären; für Unterstützung zur Verfügung stehen und Hilfestellung bei der Bewältigung studienbezogener Aufgaben und Präsentationen geben; Entwicklung von Selbstvertrauen/Reden in der Öffentlichkeit. Im zweiten Jahr des Projekts wurden die Antworten direkt an die Tutor*innen gegeben. Die daraus hervortretenden Themen lassen sich durch die folgenden Kommentare versinnbildlichen:

- Ich möchte, dass Sie wissen, dass ich schüchtern und unorganisiert sein kann. Sie können mich aber unterstützen, indem Sie mich in Diskussionen involvieren und geduldig mit mir sind.

- Ich bin in fremden Situationen und vor neuen Leuten sehr ängstlich und still. Sie können mir helfen, indem Sie verstehen, dass ich nicht unhöflich oder faul bin, sondern einfach ein bisschen Zeit brauche, um mich wohlfühlen und selbstbewusster zu werden.
- Sie sollten wissen, dass ich gerne visuell lerne und Fragen stelle, um sicherzugehen, dass ich die Aufgabe richtig verstanden habe. Sie können mir helfen, indem ich regelmäßig Feedback und Checklisten bekomme und Sie wissen, dass ich Probleme damit habe, Dinge zu behalten.
- Ich möchte, dass Sie wissen, dass ich Dinge manchmal überdenke und ängstlich bzgl. Aufgaben werde. Sie können mir helfen, indem Sie diese erklären und Sie mir eine Richtlinie geben, wie lange die Bearbeitung einer Aufgabe ungefähr in Anspruch nehmen soll.
- Ich möchte, dass Sie wissen, dass ich an manchen Tagen still werde. Sie können mir helfen, indem Sie wissen, dass ich weder beleidigt noch sauer oder genervt bin. An solchen Tagen ist es manchmal nur besonders schwer für mich.
- Ich bin introvertiert. Sie können mir helfen, indem Sie mir Fragen direkt stellen und mich in Gespräche einbeziehen.
- Ich möchte, dass Sie wissen, dass ich manchmal Schwierigkeiten habe, neue Freundschaften zu schließen. Sie können mir helfen, indem Sie nett zu mir sind und mir das Gefühl geben, dass ich auf Sie zugehen kann.
- Sie sollten wissen, dass ich kein großes Vertrauen in meine Sprachkenntnisse habe. Sie können mir helfen, indem Sie mich bei der Verbesserung meiner Sprachkenntnisse unterstützen.

einer Ausweitung der Aktivitäten ermutigt. Das Engagement der Mitarbeitenden stellt immer eine große Herausforderung dar, wenn es um Veränderungen geht. Erfolgreiche Veranstaltungen sorgen jedoch in der Regel dafür, dass sich letztendlich doch ein breiteres Spektrum des Kollegiums beteiligt.

Aufgrund einiger Veränderungen im Kontext der Covid-19-Pandemie können wir nicht konkret sagen, welche langfristigen Einflüsse das Projekt auf den Verbleib an der Hochschule und die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden hat. Rückmeldungen lassen jedoch darauf schließen, dass durch die drei Partnerinstitutionen die implementierten Aktivitäten rund um Vielfalt, Zugehörigkeit und Studienerfolg auch weiterhin umgesetzt werden, weil ein spürbarer Mehrwert für die Studierenden entwickelt werden konnte. Die Verbreitung durch Studium, Lehre und sowie die Prüfungskommission des Fachbereichs und der Universität haben zu

